

Zeitschrift:	Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
Herausgeber:	Spitex Verband Kanton Zürich
Band:	- (2004)
Heft:	3
Artikel:	RAI-Home-Care als Teil des Hilfe- und Pflegeprozesses
Autor:	Strahberger, Rosmarie / Fischer, Annemarie
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-822582

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wir führen ein umfassendes Programm an Produkten zur

Förderung der Mobilität und Verbesserung der Pflege zu Hause

Rufen Sie uns an oder besuchen

Sie unsere permanente Ausstellung in Münchenstein oder Zug (Eintritt/Beratung kostenlos).



4142 Münchenstein, AUFORUM, Telefon 061 411 24 24
6300 Zug, AUFORUM, Telefon 041 712 14 14
Internet: www.auforum.ch, E-Mail: info@auforum.ch



Senden Sie mir bitte Ihre Gesamtdokumentation

Institution:

Vorname/Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Einsenden an: AUFORUM Emil Frey-Strasse 137, 4142 Münchenstein SP

RAI-Home-Care als Teil des Hilfe- und Pflegeprozesses

Die Bedarfsabklärung mit RAI-Home-Care ist, wie andere Bedarfsabklärungsinstrumente oder Pflegeanamnesen, ein wichtiger Bestandteil des klassischen Pflegeprozesses. Das Instrument trägt zur Professionalisierung der Pflege bei. Voraussetzung ist aber ein kompetenter und verantwortungsvoller Umgang mit diesem Hilfsmittel.

Von Rosmarie Strahberger *

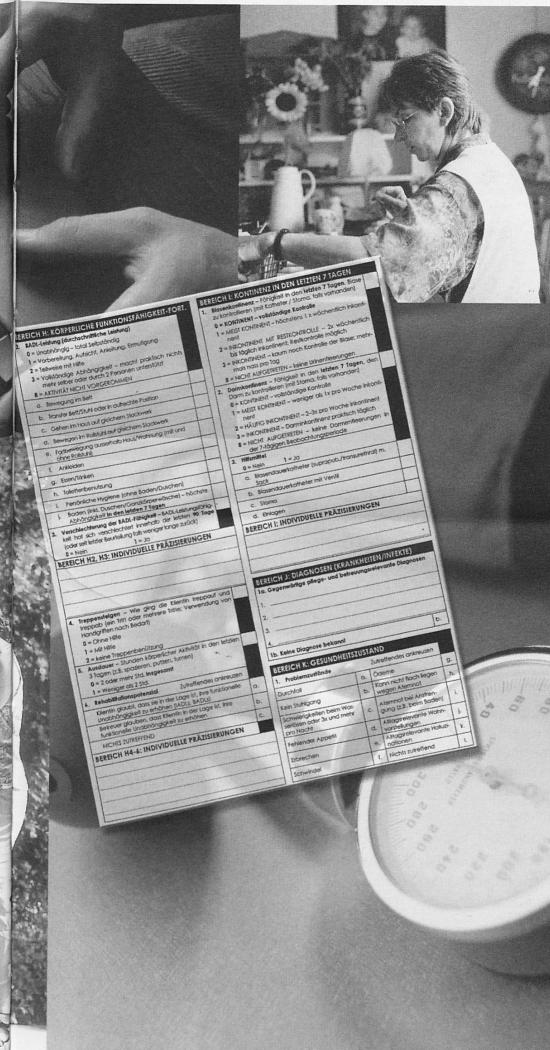
Der Pflegeprozess ist eine Art strukturierendes Arbeitskonzept in der pflegerischen Arbeit. Seine schriftliche Dokumentation in der Pflegeplanung macht Pflege und Hilfe sichtbar und auch für Außenstehende nachvollziehbar. Der Pflegeprozess besteht aus folgenden sechs Schritten, die natürlich nicht immer linear ablaufen, sondern sich gegenseitig beeinflussen und zwischen denen im pflegerischen Alltag ständig hin und her pendeln wird:

1. Informationssammlung
2. Erkennen von Ressourcen und Problemen / Pflegediagnostik
3. Festlegung der Pflegeziele
4. Planung der Pflegemaßnahmen
5. Durchführung der Pflege
6. Beurteilung der Wirkung der Pflege auf die Patientin/den Patienten

* Rosmarie Strahberger ist als Mitarbeiterin am Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe WE'G in Zürich u.a. Ausbildnerin für RAI-HC.

Formulare und Ablauf

Die einzelnen Instrumente und Formulare aus dem RAI-HC Schweiz bestehen im Wesentlichen aus den Schritten 1. Informationssammlung und 2. Erkennen von Ressourcen und



Die Bedarfsabklärung mit RAI-Home-Care lässt sich sehr gut in den Pflegeprozess einfügen.

Problemen. Das Erkennen von Ressourcen und Problemen löst eine genauere Problemanalyse respektive Pflegediagnostik aus, die dann zur Planung geeigneter Pflegemaßnahmen führt. Auf die Formulare und den Ablauf von RAI-HC bezogen bedeutet dies Folgendes:

• Formular «Administrative Daten und Anfrage»: Hier werden Personalien und wichtige administrative Informationen aufgenommen. Weiter findet eine Triage statt, d.h. eine erste voraussichtliche Einschätzung des Einsatzschwerpunktes (Hauspflege, Krankenpflege) und eine Antwort auf die Frage, ob die Spitex für die entsprechende Anfrage überhaupt die geeignete Organisation ist. Das Formular soll gleich bei der (z.B. telefonischen) Anmeldung so weit wie möglich ausgefüllt werden.

• Formular «Hauswirtschaft»: Dieses Formular ist die eigentliche Bedarfsabklärung für hauswirtschaftliche Leistungen. Anhand eines vorgegebenen Rasters werden die einzelnen Bereiche aus der Hauswirtschaft in der konkreten Betreuungssituation erhoben (z.B. Reinigung, Wäschen und Kleiderpflege, Einkauf und Essenszubereitung, Kinderbetreuung).

• Formular «MDS-HC» (Minimum Data Set): Formular für die pflegerische Bedarfsabklärung. Anhand verschiedener Bereiche wie z.B. kognitive Fähigkeiten, Sehen, psychosoziales Wohlbefinden, körperliche Funktionsfähigkeit, Zustand der Haut usw. werden entsprechende Einschätzungen genau kodiert.

Hier liegt der wesentliche Unterschied zu bisherigen Bedarfsabklärungsinstrumenten. Der Bereich «Sehen» zum Beispiel wird aufgeschlüsselt, in dem mit Klientinnen oder Klienten genau eruiert wird, ob sie beispielsweise nur Zeitungsüberschriften lesen können oder sogar noch Kleingedrucktes sehen. Die Einschätzung kann dann über fünf Stufen von 0 bis 4 respektive «gut» bis «schwerwiegend beeinträchtigt» erfolgen. Dies nennt sich «Kodierung», die detaillierten Fra-

gen dazu nennen sich «Items». Dieses Vorgehen entspricht der Forderung nach Messbarkeit, Nachvollziehbarkeit, Wiederholbarkeit und damit vermehrter Objektivität.

• «Abklärungszusammenfassung»: Die Kodierungen aus dem MDS werden nun ins EDV-Programm eingegeben. Als Resultat erhält man eine Abklärungszusammenfassung. Sie wird von der EDV aus verschiedenen Konstellationen der festgestellten Probleme und Ressourcen aus dem MDS zusammenge stellt. Die Abklärungszusammenfassung weist die Pflegenden auf ein mögliches Rehabilitationspotential sowie auf «Alarmzeichen» hin, also Anzeichen für notwendige Pfle gemassnahmen oder vertieftere Abklärungen in einem Problemkreis.

Für Letzteres stehen in einem Handbuch die sogenannten Abklärungshilfen (oder CAPs = Client Assessment Protocols) zur Verfügung. Diese sind eine Art fachliches Nachschlagewerk zu 30 verschiedenen «Alarmzeichen» wie zum Beispiel Kommunikationsprobleme, Schmerzen, Depression und Ängstlichkeit, Ernährung, Umgang mit Medikamenten usw.

Andere Informationsquellen

Die Bedarfsabklärung mit RAI-HC lässt sich also sehr gut in den Pflegeprozess einfügen. Sie hat einen grossen Stellenwert innerhalb der Schritte Informations sammlung und Erkennen von Ressourcen/Problemen – inner-

Bezeichnung und Übersetzung

RAI-HC = Resident Assessment Instrument - Home Care.
Wörtlich übersetzt: Bewohner Beurteilungsinstrument - Hilfe und Pflege zu Hause.

Fortsetzung: RAI-Home-Care als Teil des Hilfe- und Pflegeprozesses

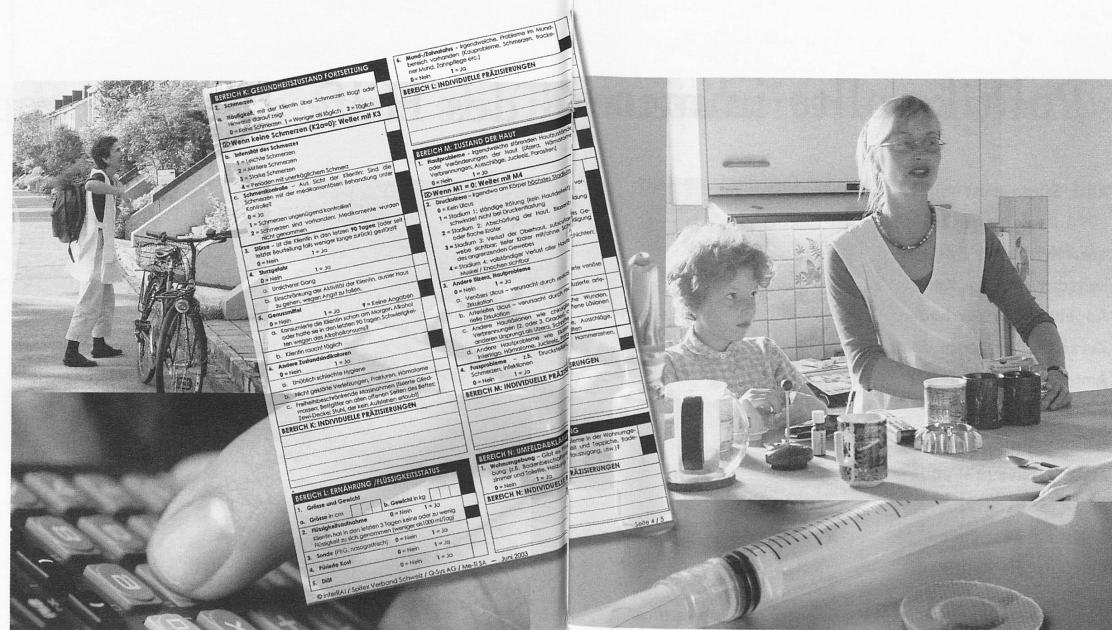
halb- deshalb, weil auch andere klassische Informationsquellen weiterhin ihren Platz in der Bedarfsabklärung haben, seien dies Wahrnehmungen und Beobachtungen der Pflegenden während des Bedarfsabklärungsge sprächs, Übertrittsrapporte usw.

Der Beziehungsprozess

Der Pflegeprozess umfasst bekanntlich nicht nur das erwähnte sechsteilige Arbeitskonzept, sondern auch den Beziehungsprozess zwischen Pflegenden und KlientInnen. Dieser Prozess hat einen wichtigen Einfluss auf die Pflegequalität und überhaupt auf Erfolg oder Misserfolg der Pflege. In diesem Zusammenhang folgt hier ein Ausschnitt aus dem Bericht «Beurteilung der Verhältnismässigkeit von RAI-Items aus pflegewissenschaftlicher Sicht» von Annemarie Kesseler, Professorin am Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Basel:

Professioneller Umgang

Einige der «Alarmzeichen» decken sich genau mit NANDA-Pfle gediagnosen (NANDA = North American Nursing Diagnosis Association), andere sind sehr allgemein formuliert, liefern aber wertvolle Informationen für den weiteren pflegediagnostischen Prozess. Auch bei den weiteren Schritten des Pflegeprozesses von «Festlegung der Pflegeziele» bis «Beurteilung der Wirkung der Pflege auf die Klientin / den Klienten» sind die oben genannten Kompetenzen unerlässlich. Die Angst, RAI-HC könnte also die individuelle, klientenorientierte Pflege gefährden, ist meiner An



sicht nach nicht gerechtfertigt. Oder anders gesagt: Wer professionell mit dem Instrument umgeht, wird es nicht einfach nur als Checkliste missbrauchen, welche die «ganze Wahrheit» der Patientensituation darstellen soll.

sicht nach nicht gerechtfertigt. Oder anders gesagt: Wer professionell mit dem Instrument umgeht, wird es nicht einfach nur als Checkliste missbrauchen, welche die «ganze Wahrheit» der Patientensituation darstellen soll.

sicht nach nicht gerechtfertigt. Oder anders gesagt: Wer professionell mit dem Instrument umgeht, wird es nicht einfach nur als Checkliste missbrauchen, welche die «ganze Wahrheit» der Patientensituation darstellen soll.

Den sich im Anhang des Buches. Ebenfalls beigelegt ist der für die Schweiz erarbeitete «Leistungs katalog für die Spitex» mit Stan dardzeiten für die einzelnen Spitex Leistungen. Da das ursprüng liche RAI-Instrumentarium keine solche Quantifizierung vorsah, musste dieser Leistungskatalog neu kreiert werden. □

Handbuch RAI-Home-Care Schweiz: Punkt-für-Punkt-Anleitung

Das Handbuch RAI-Home-Care Schweiz, erschienen im Oktober 2003, ist sowohl Lehrbuch wie auch Nachschlagewerk.

(FI) Es handelt sich dabei um Beschreibung und Anleitung der

übersetzten, als Pilotversion getesteten Schweizer Version des RAI-HC. Neben einer kurzen Einleitung in die sogenannte «RAI-Philosophie» und einer Übersicht über die einzelnen Instrumente besteht das Kernstück des Handbuchs in einer detaillierten «Punkt-für-Punkt-Anleitung» zum Umgang mit den Formularen des RAI-HC. Diese Formulare befin

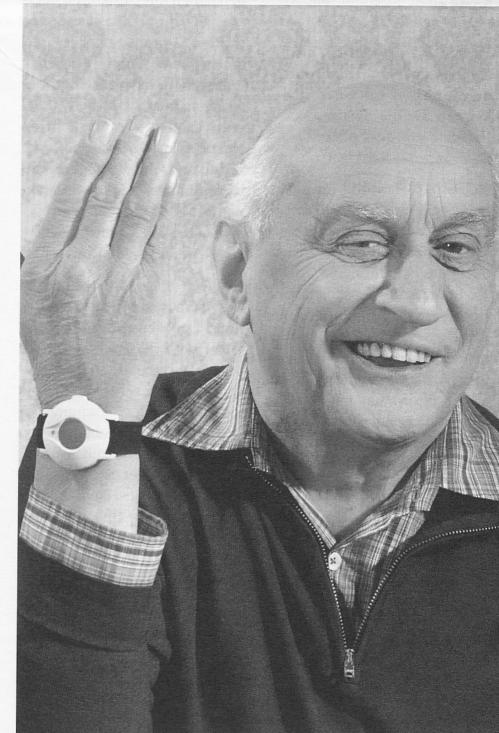
Ethik und Moral

In ihren Schlussfolgerungen für die Praxis plädiert Annemarie Kesseler für eine ethisch-moralische Grundhaltung des Personals, zu der ein verantwortungsvoller Umgang mit Instrumenten wie dem RAI gehört, gepaart mit Anteilnahme und Verständnis für die menschliche Verletzlichkeit in schwer(st)er Abhängigkeit: «Der Wert des RAI steht und fällt mit menschlichen sowie ethisch-moralischen Fähigkeiten derer, die es anwenden. (...) Instrumente wie das RAI beinhalten keine Diskussion ethischer Fragen und Problemstellungen. Darum ist eine sorgfältige Schulung im Umgang mit Assessment-Instrumenten in den Institutionen wichtig. Gleich

zeitig ist eine kontinuierliche Qualitätsüberwachung im Bereich der Betreuung und Pflege notwendig, in welcher auch der Gebrauch von Instrumenten und die Verarbeitung der erhobenen Situationsanalysen thematisiert werden.»

Schlussfolgerung

Das RAI-HC ist ein sinnvolles Instrument innerhalb der ersten zwei Schritte des Pflegeprozesses. Es trägt dort zur Professionalisierung der Pflege bei. Voraussetzung allerdings ist ein kompetenter und verantwortungsvoller Umgang mit diesem Hilfsmittel. □



Wenn Sie alleine zu Hause oder am Arbeitsplatz sind, telefoniert der **TeleAlarm S11** auf Knopfdruck um Hilfe. Die Basis passt an jede gängige Telefonsteckdose. Das Notrufsystem wählt unter acht gewünschten Nummern, bis jemand erreicht wird. Weitere Auskünfte: **Swisscom Shop, www.swisscom-fixnet.ch, Gratisnummer 0800 800 800.**

Warum nicht immer Helfer zur Hand haben?

Übrigens: Für Seh- und Hörbehinderte haben wir das Telefon Top P43.



swisscom fixnet
Einfach verbunden.